



Wöchentliche Leerung der Biotonnen im Sommer

1. Erfahrungsbericht aus dem Landkreis Kitzingen



Wöchentliche Leerung der Biotonnen im Sommer

1. Erfahrungsbericht aus dem Landkreis Kitzingen

■ Ausgangssituation

Als erste Gebietskörperschaft in Unterfranken führte der Landkreis Kitzingen zum 1. Januar 2010 ein transpondergestütztes Ident-System bei der Rest- und Bioabfallabfuhr ein. Damit entscheidet künftig die Leerungshäufigkeit von grauer und brauner Tonne über die Höhe der Müllgebühren mit. Weitere Informationen zum Ident-System finden sich auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft des Landkreises Kitzingen unter www.abfallwelt.de und auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft der unterfränkischen Abfallberater unter www.abfallberatung-unterfranken.de (Fachbeitrag FB 25 • pro2010 | Das neue Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Kitzingen).

Mit der Umsetzung des neuen Abfallwirtschaftskonzepts «pro2010» bot der Landkreis erstmals in den Sommermonaten 2010 eine wöchentliche Leerung der Biotonne an. Dieses erweiterte Serviceangebot konnte zwischen dem 17. Mai und 10. September von den Nutzern der Abfallabfuhr in Anspruch genommen werden. Damit standen den Kunden nunmehr pro Jahr insgesamt 35 Abfuhrungen der Biotonne zur Verfügung. 24 Leerungen sind dabei über die Grundgebühr bereits bezahlt (so genannte Inklusivleerungen). Lediglich bei Inanspruchnahme der restlichen elf Leerungen ist die Leistungsgebühr für Zusatzleerungen zu entrichten, die sich bei den 60- bis 240-Liter-Behältern zwischen 1,50 EUR und 6,- EUR je Zusatzleerung bewegt.

Sämtliche Abfuhrtermine der Biotonne waren wie gewohnt auf dem Abfuhrkalender der Abfallberatung verzeichnet. Zur leichteren Orientierung wurden außerdem der Start- und Endzeitpunkt des Angebots der wöchentlichen Leerung der Bioabfallbehälter besonders auf dem Kalender hervorgehoben.

Im Zeitraum der 17. und 18. Kalenderwoche (KW) wurden die Biotonnen letztmals im Rahmen der 14-tägigen Regelabfuhr ganz normal geleert. Hier wurden knapp 17.800 Leerungen registriert. Dieser Zeitraum dient als Referenzwert für die Analyse, in welchem Umfang das Angebot der wöchentlichen Leerung von den Nutzern der Abfallabfuhr in Anspruch genommen wurde. Der Verlauf der Leerungen in der Zeit vom 26.04.2010 (17. KW) bis zum 06.11.2010 (44. KW) ist in Grafik 1 auf Seite 3 dargestellt.

■ Positive Resonanz

Bereits in der 19. und 20. Kalenderwoche, dem ersten Zeitraum mit wöchentlicher Abfuhr der Bioabfallbehälter, steigerte sich die Zahl der Leerungen um fast 17 % auf knapp 20.800. Dieses Niveau wurde bis Mitte Juni im Großen und Ganzen beibehalten. Von Mitte Juni bis Mitte August (25. bis 32. Kalenderwoche) lagen die Leerungen der Bioabfallbehälter dann sogar zwischen 25 und 30 % über dem Referenzwert (entsprechend ca. 22.300 bis knapp über 23.000 Lee-

rungen auf 2-Wochen-Sicht), ehe die Sommerferien wieder zu einem leichten Rückgang der Leerungszahlen führten.

In den beiden ersten Septemberwochen wurde das Angebot der wöchentlichen Abfuhr dann erneut wieder verstärkt in Anspruch genommen (knapp 23 % über dem Referenzwert).

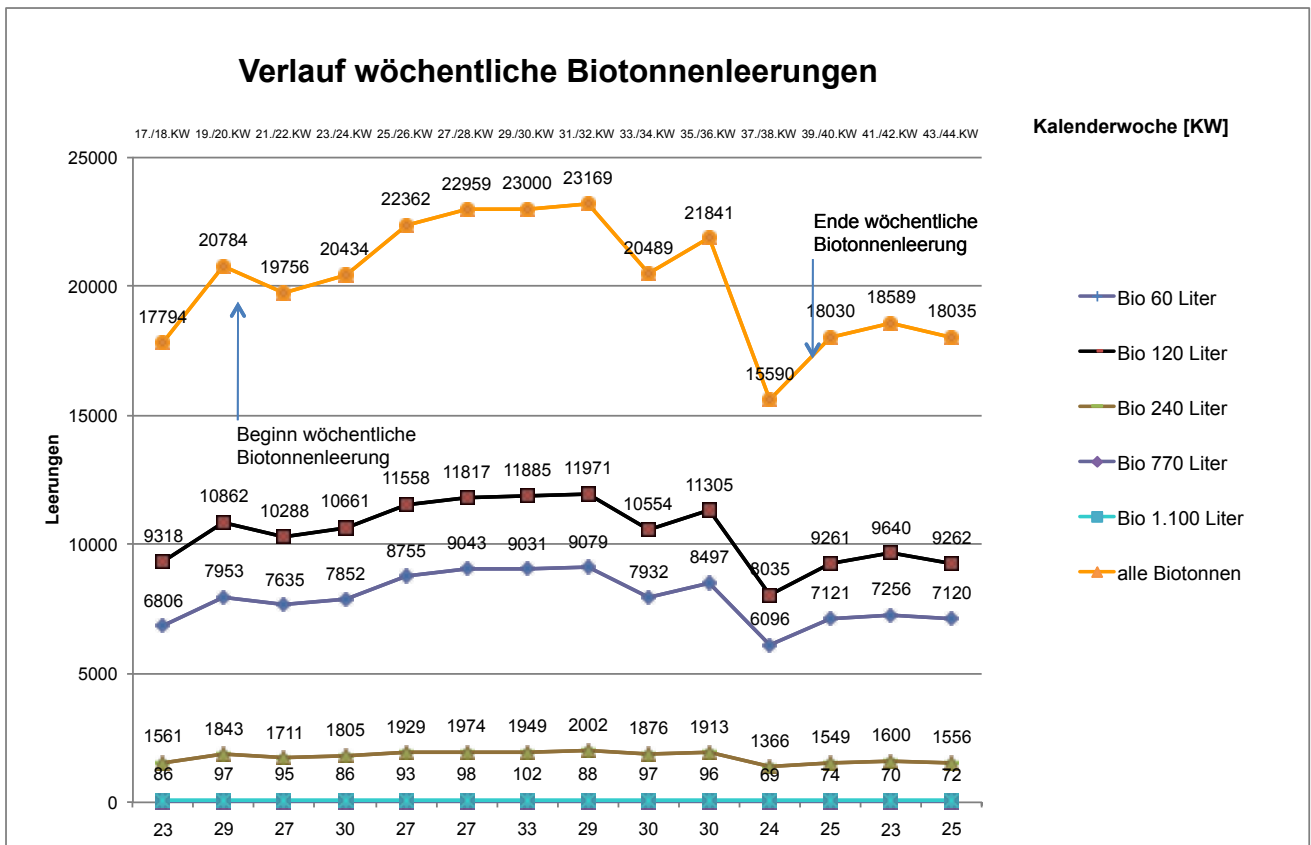
Diese erfreulichen Zahlen belegen, dass die neue Serviceleistung des Landkreises auf überaus positive Resonanz stieß und eifrig genutzt wurde. Dabei ist zu bedenken, dass der Sommer 2010 nur zwischen Ende Juni und Mitte Juli stabile Hochdrucklagen mit hohen Temperaturen aufzuweisen hatte. Demgegenüber zeichneten sich die Monate Mai, August und September durch eine eher kühle und niederschlagsreiche Witterung mit nur kurzen wärmeren Perioden aus. Derartige Witterungsverhältnisse lassen allerdings das Grün in den Gärten üppig sprießen, so dass davon auszugehen ist, dass viele Gartenbesitzer trotz des insgesamt kühlen Sommers froh über die Möglichkeit waren, ihre Bioabfallbehälter jede Woche leeren zu lassen. In den heißen Perioden dieses Sommers trug dieses Angebot dann dazu bei, Hygiene- und Geruchsprobleme aufgrund zu langer Standzeiten der Bioabfallbehälter zu reduzieren.

■ Ausdehnung des Angebots ab 2011

Nach Abschluss der wöchentlichen Leerungen wurde von Bürgerinnen und Bürgern häufig der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, den Zeitraum der wöchentlichen Leerung der Biotonne bis Ende Oktober, d.h. um drei zusätzliche Leerungen zu verlängern. Insbesondere wegen der im Herbst durchzuführenden Pflegemaßnahmen in den Hausgärten reicht der eigene Komposthaufen vielfach nicht aus, um den Bioabfällen wie Strauch- und Heckenschnitt oder Laub Herr zu werden. Hier würde die wöchentliche Leerung der Biotonne eine bequeme und sinnvolle Ergänzung bieten.

Die Verwaltung hat die Anregungen aufgegriffen und mit dem beauftragten Abfuhrunternehmen, der Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, die logistischen Erfordernisse auf der Basis des geltenden Abfuhrvertrages erörtert. Erfreulicherweise konnte erreicht werden, dass die Fa. Veolia die zusätzlichen Leerungen in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober zu denselben Preisen durchführen wird wie im aktuellen Vertrag vereinbart.

Im Herbst 2010 stimmten die politischen Gremien des Landkreises Kitzingen einstimmig dafür, als erweiterte Serviceleistung ab 2011 die wöchentliche Leerung der Biotonnen in der Zeit von Mitte Mai bis Ende Oktober durchzuführen. Somit kann die Regelabfuhr der Biotonne jährlich bis zu 38 mal in Anspruch genommen werden.



Grafik 1:

Verlauf der wöchentlichen Biotonnenleerungen im Landkreis Kitzingen im Jahr 2010.

Angegeben ist die Anzahl der Leerungen für alle Behältergrößen (= alle Biotonnen) sowie für die einzelnen Behältergrößen 60, 120, 240, 770 und 1.100 Liter im Zeitraum der 17. bis 44. Kalenderwoche 2010.

Impressum

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen, Kommunale Abfallwirtschaft
 Foto | Harald Heinritz, Landratsamt Kitzingen, aus Öffentliche Bild-
 datenbank Abfallwirtschaft der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung
 Unterfranken.

Ansprechpartner:
 Reinhard Weikert
 Landkreis Kitzingen
 Tel. (09321) 928-1201
 E-Mail: reinhard.weikert@kitzingen.de

Januar | 2011